

Grandioser kammermusikalischer Abend

Musik Anna Sophia Dauenhauer und Lukas Maria Kuen brachten eine „Bunte Reihe“ an Tonschöpfungen zu Gehör. Was an diesem Konzert so besonders farbig war und welcher Komponist aus der Region stammt.

Mertingen Hatte es schon während des Konzerts immer wieder jubelnde Zustimmung gegeben, so war der Schlussapplaus geradezu frenetisch: Das Kammerkonzert in Mertingen mit dem Titel „Bunte Reihe“ mit Anna Sophie Dauenhauer (Violine) und Lukas Maria Kuen zeichnete sich durch diesen besonderen Beifall aus. Neugierig waren die Besucher auf das durchdacht zusammengestellte Programm. Die Auswahl der Werke war – abgesehen vom Eröffnungsstück – insgesamt von einer Hochachtung geprägt, die die Komponisten wechselseitig voneinander hatten.

Jenes Eröffnungsstück war die einleitende Suite für Violine und Klavier opus 140 von Franz Lachner, das mit Blick auf dessen Heimatregion gewählt war, denn bekanntlich ist der Komponist einer der berühmten Söhne der Stadt Rain. Er entstammte einer ganzen Musikerfamilie, war produktiv in seinem Musikschaffen und gilt noch heute als einer der besten Dirigenten seiner Zeit. Diese Einschätzung seines Berufskollegen hatte selbst Richard Wagner ob der unermüdlichen Probenarbeit Lachners. Lachner wiederum schätzte seinerseits Wagner allerdings keineswegs.

Konzertbeginn also mit Lachners Suite, einer kleinen Sinfonie, die gefällig und leichtfüßig daherkommt und gewandt in Form gekleidet ist. Beinahe schon Unterhaltungsmusik. So stellte die wunderbare Interpretin dieses und der folgenden Werke fest, die Geigerin Anna Sophie Dauenhauer. Ihr kongenialer Begleiter Lukas Maria Kuen am Klavier, pflichtete ihr lächelnd bei.

Man musste ihr zustimmen, als sie im darauffolgenden Auszug aus der „Bunten Reihe“ opus 30 des hochberühmten Geigers und Komponisten Ferdinand David, eines Zeitgenossen Lachners und wie die-



Anna Sophie Dauenhauer (Violine) und Lukas Maria Kuen gestalteten miteinander ein beglückendes Konzert in Mertingen.

Foto: Ulrike Hampp-Weigand

ser von Louis Spohr beeinflusst, hinreißende Klänge offenbarte. Brillante Musikalität verband sich mit hochanspruchsvoller Kunst.

Mendelssohns berühmtestes Violinkonzert e-Moll op. 64 ist Ferdinand David gewidmet. Im Konzert jedoch wurde Felix Mendelssohn-Bartholdys Sonate für Violine und Klavier F-Dur vorgestellt, mit den abwechslungsreichen, faszinierend gespielten Sätzen Allegro vivace, Adagio, Allegro vivace: anspruchsvoll, bezaubernd im Kontrast und voll von ansteckendem, fröhlich-gezagtem Ernst. Es war ein Genuss

für Ohr und Seele. Dieses Spätwerk Mendelssohns war bis 1953 unbekannt und wurde mehr als hundert Jahre nach dessen Tod vom großen Geiger Yehudi Menuhin entdeckt. Mendelssohn hatte es zu seinen Lebzeiten nicht publizieren lassen aufgrund seiner extremen Selbstkritik.

Ein weiterer Komponist, ein weiteres Werk der Romantik fanden sich im Programm: Robert Schumanns von ihm als „große Sonate“ für Violine und Klavier d-Moll bezeichnet. Sie ist ebenfalls Ferdinand David gewidmet. Dem Widmungs-

träger sind, wie es damals modisch war, die Tonbuchstaben DA F – seinen Initialen entsprechend – zugeordnet. Sie formieren sich zum Motto d-a-f-d.

Die vier quasi symphonischen Sätze sind jeder einzelne brillant. Sie gestalten sich variabel, wunderbar expressiv und farbig. Es ist ein bravouröses Meisterstück, gerade in den beiden Mittelsätzen. Das im Andante vorgestellte Thema in Pizzicatoakkorden der Geige entfaltet beseligenden Klangzauber. Eine wahrhaft glückliche Stunde!

Mit der „Violin sonata“ von John

Coriglian, die dieser seinen Eltern widmete, passierte dann inhaltlich ein heftiger Sprung in die Gegenwart. Er geriet zu fast extremem Hörgenuss, der niemanden kaltließ. Entfesselt gespielt von einer großartigen Geigerin, einem hervorragend phrasierenden, kongenialen Pianisten. Eine Sonate, die zwischen tonalen und atonalen Sequenzen changiert, und höchste technische Fertigkeiten einfordert. All dem wurden die Interpreten mehr als gerecht. Ganz große Begeisterung also, die natürlich dementsprechend auch belohnt wurde!